



**So kommt Ihre Hilfe an –
Katastrophenhilfe 2024**



Liebe Katastrophenhelfer*innen,

das Jahr 2024 hat uns erneut vor große humanitäre Herausforderungen gestellt. Kriege, Vertreibung und die dramatischen Folgen der Klimakrise haben Millionen Menschen in existenzielle Not gestürzt.

Als Caritas sind wir stets da, um Hilfe in der Not zu leisten. Dank Ihrer Patenschaft konnten wir auch im vergangenen Jahr rasch handeln und gemeinsam mit unseren lokalen Partnern Unterkünfte, Lebensmittel oder medizinische Versorgung für betroffene Menschen bereitstellen, wie etwa in der Nahost-Region. Auch in der Ukraine helfen wir nach wie vor vom Krieg betroffenen Menschen, indem wir zum Beispiel kinderfreundliche Schutz- und Spielräume schaffen, Heizmaterial verteilen, zerstörte Wohnräume renovieren und traumatisierte Menschen unterstützen. Gleichzeitig haben im vergangenen Jahr viele Menschen durch klimabedingte Naturkatastrophen, etwa bei den Überschwemmungen in Nepal, Kenia oder Bosnien, ihr Zuhause und ihre Lebensgrundlage verloren. Wir konnten mit Notfallpaketen, Saatgut für den Wiederaufbau der Landwirtschaft sowie mit langfristigen Wiederaufbauprogrammen Hilfe leisten.

All das wird durch Ihre Spende möglich gemacht – und diese wirkt dabei über die Hilfe in der aktuellen Not hinaus: Sie gibt den Menschen Hoffnung und ermöglicht die Chance auf einen Neuanfang. Ihr Einsatz als Katastrophenhelfer*in macht also den entscheidenden Unterschied.

Dieser Bericht gibt Ihnen einen kleinen Einblick in die Einsätze, die Sie unterstützt haben. Im Namen der Caritas Österreich danke ich Ihnen von Herzen für Ihre Solidarität und Ihr Vertrauen. Vielen Dank!

Impressum:

Caritas Österreich,
Storchengasse 1/E1 05
1150 Wien,
www.caritas.at ·
Redaktion: Nina Edler;
Tel. 01/488 31-480 · Layout:
Egger & Lerch Corporate
Publishing, 1030 Wien ·
Fotos: Alle Fotos ohne
Fotocredit stammen
von der Caritas · Druck:
Markus Putz Print Agentur,
2100 Korneuburg

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Andreas Knapp". The signature is fluid and cursive, written over a light blue horizontal line.

Andreas Knapp,
Generalsekretär Auslandshilfe Caritas Österreich



Von der Soforthilfe zum Wiederaufbau.

Nach dem verheerenden Erdbeben in Marokko 2023 helfen wir nun beim Wiederaufbau.

Seite 12



Überlebenswichtige Hilfe. Es ist bereits der dritte Kriegswinter in der Ukraine.

Seite 8



Gemeinsam stark.

Unsere Hilfe nach verheerenden Überschwemmungen.

Seite 6

Beispielprojekte aus unserer Katastrophenhilfe

Ukraine
Bosnien und Herzegowina
Marokko
Syrien Libanon
Sudan
Südsudan
Kenia
Nepal



Die Rückkehr zur Normalität ist in weiter Ferne.

Die Grund-sicherung fehlt in Syrien und dem Libanon. Wir helfen den Menschen vor Ort.

Seite 4



Hilfe in katastrophaler humanitärer Krise.

Wir leisten Akuthilfe und unterstützen die Menschen auch nachhaltig.

Seite 10



Hoffnung nach der Flut in Kenia.

Wir helfen auch beim Wiederaufbau.

Seite 14



„Die Rückkehr zur Normalität ist in weiter Ferne“

Syrien und Libanon. Der Konflikt in Nahost fordert nach wie vor den Einsatz der Caritas. Unsicherheit und fehlende Grundsicherung prägen das Leben im Libanon und in Syrien, beide Länder sind auf humanitäre Hilfe angewiesen. Aglaia D'Aligny, unsere Libanon-Delegierte, und Rick Jones, Programmmanager in Syrien, berichten vom Leben vor Ort und was Sie mit Ihrer Spende bewirken.

Im Libanon herrscht Waffenstillstand. Wie kann man sich das Leben vor Ort vorstellen?

Aglaia D'Aligny: Die humanitäre Lage bleibt angespannt, da der Waffenstillstand nicht vollständig

eingehalten wird. Viele Menschen können nicht in ihre zerstörten oder unsicheren Heimatorte zurück. Zahlreiche Krankenhäuser sind beschädigt oder überlastet und es mangelt an sauberem Wasser, Nahrung und Strom. Für viele ist eine Rückkehr zur Normalität also in weiter Ferne.

Viele Kinder können nicht in die Schule gehen.



Wo wird am dringendsten Hilfe benötigt?

Die größten Herausforderungen bestehen in der Versorgung der betroffenen und teils noch vertriebenen Menschen sowie dem Wiederaufbau essentieller Infrastruktur.

Wie hilft meine Spende im Libanon?

Ihre Spende unterstützt die Bereitstellung medizinischer Versorgung. Kinder, die unter den Folgen des Konflikts leiden, erhalten psychosoziale Unterstützung, Kinder mit Beeinträchtigungen den Zugang zu Bildung und Therapie. Schutzbedürftigen wird eine sichere Unterkunft sowie rechtliche Hilfe ermöglicht.



Im Libanon und in Syrien
sind die Menschen auf
unsere Hilfe angewiesen.



Aglaia D'Aligny,
Programmanagerin
im Libanon

„Das tägliche Leben ist ein Kampf“

Ende 2024 kam es zum Umsturz in Syrien. Wie geht es den Menschen vor Ort?

Rick Jones: Assad ist zwar weg, doch die Situation ist instabil. Die Infrastruktur liegt brach, limitierte Bargeldbehebungen machen Einkäufe schwierig, die Menschen hungern. Strom und Wasser sind knapp, Kriminalität und Gewalt hoch. Über eine Million Rückkehrer*innen aus dem In- und Ausland finden kaum Versorgung.

Worin liegen die größten Herausforderungen?

90 Prozent der syrischen Bevölkerung benötigen humanitäre Unterstützung, fast die Hälfte der Kinder geht nicht zur Schule. Der Hilfsbedarf ist extrem hoch, doch die humanitäre Hilfe und die regelbasierte internationale Ordnung sind derzeit Angriffen des globalen Nordens ausgesetzt.

Wie hilft meine Spende an die Caritas den Menschen in Syrien?

Sie hilft Menschen, ihre täglichen Bedürfnisse zu erfüllen. Mit Bargeldhilfen können sie Essen oder Heizmaterial kaufen. Zudem helfen wir Menschen dabei, ihre Rechte wahrzunehmen, wir unterstützen die Gesundheitsversorgung und ermöglichen Bildung. Wir fördern die Entwicklung kleiner Unternehmen und unterstützen Landwirt*innen. In einer Zeit, in der die internationale Solidarität für die Schwächsten zusammenbricht, wird Ihre Spende mehr denn je benötigt. ■



Rick Jones,
Syrien-Programmanager



Viele Menschen verloren in Bosnien ihr Hab und Gut durch verheerende Fluten. Die Caritas half akut und hilft beim Wiederaufbau

Gemeinsam stark: Hilfe nach Klimakatastrophen

Bosnien und Nepal. Verheerende Überschwemmungen in Bosnien oder Nepal zeigen, wie der Klimawandel Existenzen bedroht. Die Caritas half dank Ihrer Unterstützung akut, begleitet die Menschen langfristig beim Wiederaufbau und unterstützt bei künftiger Vorsorge.

Heftige Regenfälle führten vergangenen Oktober in Bosnien und Herzegowina zu katastrophalen Überschwemmungen und Erdbeben. Straßen und Brücken brachen ein, Wasserversorgung und Strom fielen aus und zahlreiche Häuser wurden zerstört. Viele Menschen verloren ihr Zuhause. Die Caritas war mit lokalen Partner*innen umgehend zur Stelle und unterstützte die Menschen mit Lebensmitteln und Trinkwasser. Langfristig helfen wir nun den Menschen vor Ort, Wohnraum und Lebensgrundlagen wiederherzustellen, damit sie ihr Leben wieder selbstbestimmt führen können. Eine Hilfe, die auf Gegenseitigkeit beruht: Bei der Flutkatastrophe in Österreich hat die Caritas Bosnien ebenso Unterstützung geleistet.

Hilfe nach Fluten in Nepal

In Nepal forderten im September verheerende Überschwemmungen über 200 Todesopfer und richteten Verwüstungen in über 50 Bezirken an. Die Caritas half in Kooperation mit lokalen Partnerorganisationen sofort mit der Verteilung von Nahrungsmittelpaketen und sauberem Trinkwasser sowie der Bereitstellung von Notunterkünften. Auch hier helfen wir beim Wiederaufbau von Häusern und Infrastruktur und unterstützen ebenso die Wiedererrichtung von Schulen, um Kindern weiterhin Bildung zu ermöglichen. Zudem erhalten Familien gezielte Unterstützung, um ihre Existenz langfristig zu sichern etwa indem sie Hilfe bei Schweine- und Geflügelzucht erhalten oder landwirtschaftliche Betriebsmittel bereitgestellt



bekommen. Außerdem arbeiten unsere Partner*innen vor Ort mit den Gemeinden zusammen, um Frühwarnsysteme für Überschwemmungen und Erdbeben zu entwickeln.

Auch in Kenia kam es im vergangenen Jahr zu einer klimawandelbedingten Flutkatastrophe, tausende Menschen waren betroffen. *(Mehr zu unserer Hilfe dort auf Seite 14.)*

Überschwemmungen und Katastrophen wie diese werden aufgrund der Klimakrise häufiger und heftiger. Die Caritas bleibt an der Seite der Betroffenen – mit Soforthilfe und nachhaltiger Unterstützung. Danke, dass Sie mit Ihrer Patenschaft diese wichtige Hilfe möglich machen! ■

Hilfe nach Fluten in Bosnien und Nepal:

- Fluten zerstörten in Bosnien Straßen und Häuser
- Die Caritas unterstützte mit Lebensmitteln und Trinkwasser
- Langfristige Hilfe bei Wiederherstellung von Wohnraum und Lebensgrundlagen
- Überschwemmungen in Nepal mit über 200 Todesopfern
- Akuthilfe: Bereitstellung von Essen, Trinkwasser und Notunterkünften
- Unterstützung beim Wiederaufbau von Infrastruktur und Schulen, bei der Existenzsicherung und Entwicklung von Frühwarnsystemen



Überlebenswichtige Hilfe für die Menschen in der Ukraine

Ukraine. Auch im dritten Kriegswinter besucht Caritas Direktor Klaus Schwertner die Ukraine. Es ist seine bisher intensivste Reise, von der er hier berichtet.

Wiedersehen mit unseren Caritas-Kolleg*innen und erster Stopp

Ich packe meine Tasche für die Reise, während die Karte auf meiner Air Alert App am Handy komplett rot aufleuchtet – landesweiter Luftalarm. Nach einer unruhigen Nacht im Zug erreichen wir Kyiv. Beim Frühstück treffen wir

dann auf die Caritas-Kolleg*innen. Es ist ein Wiedersehen mit Menschen, die trotz widrigster Umstände jeden Tag helfen.

Am Nachmittag lerne ich eine Frau bei der Suppenausgabe kennen, die mir sagt: „Bitte erzählen Sie den Menschen in Österreich, wie dringend wir ihre

Strahlende
Kinder
während der
Adventsfeier.





Foto: Caritas/Alina Rheinhardt

Die Menschen sind dankbar für die Unterstützung, die sie bekommen.

Hilfe brauchen. Ich bekomme nur rund 50 Euro Pension im Monat. Alles ist teurer geworden, manchmal fehlt mir sogar das Geld für Essen.“ Ihre Worte zeigen mir, wie dringend Hilfe gebraucht wird, wie sehr jede Unterstützung zählt.

Überlebenswichtige Winterhilfe

Am nächsten Tag besuchen wir die Region um Borodyanka, die massiven Luftangriffen ausgesetzt war. Wir treffen Tatjana und ihre Schwester, die während der Besatzung zwei Wochen in einem Keller überlebten. „Wir wussten nie, ob wir den nächsten Tag erleben“, sagt sie mit zitternder Stimme. Tatjana zeigt uns, wie sie zweimal am Tag möglichst sparsam den Kachelofen einheizt. Ohne die Holzlieferung der Caritas wären die beiden Frauen nicht über den Winter gekommen.

Wichtige Hilfe für Kinder

Die nächsten beiden Tage besuchen wir Kinderzentren. Eines davon in Poltava, wo die Kinder gerade eine kleine Adventfeier haben und ein paar Momente der Freude erleben. Sie erhalten im Kinderzentrum dringend benötigte psychologische Hilfe. Kinder leiden unter Angst und Stress ganz besonders. Dank Spenden können wir Bombenschutzkeller kindgerecht gestalten, damit die Kinder auch dort spielen können.

Zurück in Wien

Das war mit Sicherheit meine intensivste Reise seit 16 Jahren in der Caritas. Ich war seit Kriegsausbruch schon mehrmals in der Ukraine, aber so viele Luftalarme wie dieses Mal habe ich noch nie erlebt. Doch diese Reise zeigte mir, dass jede Spende Hoffnung schenkt. ■

Hilfe in katastrophaler humanitärer Krise

Sudan und Südsudan. Krieg, Gewalt, Armut und Hungersnot prägen das Leben von Millionen Menschen. Hinzu kommen immer extremere Naturkatastrophen aufgrund der Klimakrise. So hilft die Caritas den Menschen vor Ort.

Der Sudan zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Zudem herrscht in dem Land seit 2023 ein blutiger Konflikt, der über elf Millionen Menschen in Nachbarländer oder intern vertrieben hat und zu einer humanitären Krise epischen Ausmaßes führte. Fast die Hälfte der sudanesischen Bevölkerung ist auf humanitäre Hilfe angewiesen, Tendenz steigend. In Teilen des Landes herrscht eine Hungersnot und sollte sich die Situation

nicht wesentlich bessern, wird mit bis zu zehn Millionen Todesopfern bis 2027 gerechnet!

Hinzu kommen die immer verheerenderen Auswirkungen der Klimakrise, etwa extreme Überschwemmungen, die Lebensgrundlagen und wichtige Infrastruktur zerstören und ebenfalls Menschen zur Flucht zwingen. Die Lage ist katastrophal, die Armut enorm.



Wir leisten Nothilfe,
damit Menschen
überleben.



Foto: Caritas/Elisabeth Sellmeier

Die Armut im Sudan und Südsudan ist enorm. Hinzu kommen die Auswirkungen der Klimakrise.



Wir leisten gemeinsam mit unseren lokalen Partnerorganisationen überlebenswichtige Nothilfe. Im Sudan wie auch in den Nachbarländern unterstützen wir Menschen vor Ort sowie Binnenflüchtlinge mit lebenswichtigen Diensten, wie der Verteilung von Nahrungsmittelpaketen, Wasser oder Bargeldhilfen, der Bereitstellung von Gesundheits- und Sanitätsversorgung sowie Notunterkünften und Beratungsangeboten. Außerdem helfen wir geflüchteten Menschen dabei, von Transitlagern zu ihrem endgültigen Bestimmungsort zu gelangen.

Neben der Akuthilfe unterstützen wir auch dabei, Existenzgrundlagen langfristig abzusichern. In nachhaltigen Landwirtschaftsprogrammen stellen wir Kleinbauern und -bäuerinnen Handwerkzeuge, an die lokalen Bedingungen angepasstes Saatgut sowie landwirtschaftliche Schulungen

bereit, um die Produktivität zu steigern und die Menschen unabhängiger von externen Hilfen sowie dauerhaft satt zu machen. Unsere Bildungsprojekte sind ein weiterer wichtiger Baustein für eine bessere Zukunft. Außerdem setzen wir uns für den sozialen Zusammenhalt und friedensfördernde Maßnahmen ein. ■

Caritas-Hilfe im Sudan und Südsudan:

- Über 11 Mio. Vertriebene im Sudan, Hungersnot in Teilen des Landes, Klimakatastrophen verschärfen die Lage
- Caritas-Nothilfe: Nahrung, Trinkwasser, Bargeld, Unterkünfte, Gesundheitsversorgung, Beratung
- Langfristige Hilfe in Landwirtschaft, Bildung



Besonderes Augenmerk beim Wiederaufbau in Marokko liegt auf der Bildung.

Von der Soforthilfe zum Wiederaufbau

Marokko. Ein verheerendes Erdbeben erschütterte im Herbst 2023 das Land, wir leisteten umgehend Akuthilfe. Inzwischen liegt der Fokus unserer Hilfe auf dem nachhaltigen Wiederaufbau der Region.

Nach dem katastrophalen Erdbeben südwestlich von Marrakesch wurden weite Teile des Landes verwüstet, das Wasser war knapp und 300.000 Menschen hatten alles verloren. Wir waren umgehend vor Ort und halfen in der schlimmsten Not. Nun blicken wir nach vorn und unterstützen dabei, die Lebensbedingungen vor Ort zu verbessern, damit die Menschen sich wieder ein selbstständiges Leben aufbauen können.

So helfen wir in Kooperation mit unseren lokalen Partnerorganisationen etwa beim Wie-

deraufbau von Unterkünften oder bei der Errichtung von Sanitäranlagen. Neue Duschen und Toiletten ermöglichen in vier Dörfern bessere Hygienebedingungen für über 200 Familien. Zudem sichern zwei neue große Wassertanks bald Trinkwasser für 145 Menschen.

Außerdem erhalten Familien Unterstützung, um sich wieder eine Zukunft aufzubauen: Bienenstöcke ermöglichen Imkereien, Starterpakete mit Hühnern und Schafen helfen beim Aufbau einer Nutztierzucht und am



Handwerksmarkt können eigene Produkte verkauft werden.

Zudem besucht ein mobiles medizinisch-soziales Team täglich abgelegene Dörfer und unterstützt besonders bedürftige Menschen, hilft vielen dabei, das Erlebte aufzuarbeiten und leistet medizinische Hilfe.

Besonderes Augenmerk beim Wiederaufbau der Region liegt auf der Ausbildung der Kinder, denn sie sind die Zukunft. So werden zwei zerstörte Schulen wieder aufgebaut und Unterkünfte für Lehrer*innen eingerichtet, damit ein Weiterlernen möglich ist. Außerdem stellen wir Schulmaterial bereit ebenso wie Fahrräder, um Kindern den Schulweg zu ermöglichen.

Ihre Spenden machen all das möglich. Gemeinsam schaffen wir Perspektiven für die Zukunft! ■

Hilfe beim Wiederaufbau nach Erdbeben:

- Wiederaufbau von Unterkünften
- Sanitäranlagen für bessere Hygiene für über 200 Familien
- Errichtung von Wassertanks für 145 Menschen
- Bienenstöcke, Hühner und Schafe helfen beim Aufbau einer Nutztierzucht
- Mobiles medizinisch-soziales Team hilft besonders bedürftigen Menschen
- Wiederaufbau von zerstörten Schulen

Wir helfen, den Menschen wieder ein selbständiges Leben zu ermöglichen.





Menschen konnten dank Ihrer Hilfe lebensnotwendige Güter kaufen.



Hoffnung nach der Flut in Kenia

Kenia. Vergangenes Jahr erlebte Kenia eine der schlimmsten Überschwemmungen seit Jahrzehnten. Starke Regenfälle führten zu Staunässe und Überflutungen, die nicht nur Tausende Tiere das Leben kosteten, sondern auch Hab und Gut von Hunderttausenden Menschen zerstörten. Besonders betroffen waren Nairobi und Marsabit.

Kenia leidet stark unter der Klimakrise: Ausbleibende Regenzeiten wechseln mit verheerenden Fluten. In Marsabit, wo 81 Prozent der Menschen von der Viehzucht leben, bedrohen Dürren und steigende Temperaturen ihre Existenz. Trotz traditionellen Wissens über Umwelt stehen viele Hirtenfamilien vor großen Herausforderungen. Nairobi hat rund 3,5 Millionen Einwohner*innen, mehr als die Hälfte lebt in Slums. Armut, Nahrungsmittelknappheit, fehlende Infrastruktur und mangelnde Hygiene prägen den Alltag. Die Fluten verschärften die Lage

zusätzlich. Besonders betroffen war die Madoya Primary School unserer Partnerorganisation HCH. Die Schule, die 343 Straßenkindern Schutz und Bildung bot, wurde vollständig zerstört und aufgrund der Lage nahe eines Flusses auch der Wiederaufbau behördlich untersagt. Dank Ihrer Spenden konnte ein neues Grundstück erworben werden. Der Wiederaufbau läuft und die Kinder haben neue Hoffnung.

Auch in Marsabit wurden Maßnahmen ergriffen, um die Not der Menschen während der



Die Auswirkungen der Klimakrise sind in Kenia stark zu spüren.



Hilfe in Kenia:

Kenia leidet stark unter dem Klimawandel: Lange Dürren wechseln mit heftigen Überschwemmungen und bedrohen viele Existenzen.

Nach heftigen Fluten leisteten wir Akuthilfe in Form von:

- Bargeldhilfen ermöglichten Familien Lebensmittel und andere wichtige Güter zu kaufen
- Verteilung von Wasserreinigungstabletten

Der Wiederaufbau einer zerstörten Schule ist in Vorbereitung.

verheerenden Überschwemmungen zu lindern. Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation PACIDA haben wir Familien Geld zur Verfügung gestellt, das es ihnen ermöglichte, selbstbestimmt Lebensmittel und andere lebensnotwendige Güter zu kaufen. Zudem wurden Wasserreinigungstabletten verteilt, um die hygienischen Bedingungen zu verbessern. Sabdio, eine Witwe aus Marsabit, konnte dank der Geldtransfers ihre Kinder zur Schule schicken und ihre Familie ernähren.

Die Caritas setzt sich bereits seit vielen Jahren für die Menschen in Kenia ein. „Die Klimakrise entwickelt sich zunehmend zu einer Hungerkrise. Besonders betroffen sind jene, die selbst am wenigsten zur Entstehung dieser Katastrophe beigetragen haben!“, erklärt Bettina Zangl-Jagiello, die als Projektmanagerin verantwortlich ist. Immer mehr Menschen brauchen humanitäre Hilfe, um überleben zu können. ■

**Caritas
&Du**
schenken
mit Sinn.

Schenken Sie ein Gemüsefeld!

Schenken mit Sinn macht mehrfach Freude.

Einerseits unterstützen Sie damit Projekte, die notleidenden Menschen im In- und Ausland helfen. Andererseits kann diese Unterstützung in Form eines Billets als Geschenk an eine liebe Person weitergegeben werden.

schenkenmitsinn.at

Jetzt digital
schenken
mit Sinn